



Bürgerinitiative Kraftwerk

Virgental

Warum heute (gerade nach der verheerenden Atomkatastrophe in Fukushima / Japan) gegen die „saubere“ Wasserkraft unterschreiben??

Hier die Isel – der Hauptfluss des Virgentales (auch oberes od. hinteres Iseltal genannt) – soll der letzte frei fließende Gletscherfluss der gesamten Alpen sein.

Als solcher bildet er als ein Naturjuwel einen intakten Lebensraum für die Tierwelt, die Fauna und dient auch für uns Menschen als Erlebniswelt und Naherholungsgebiet (sowohl für Einheimische als auch den Gästen) – zB. Durch Wanderwege, geplanter Radweg bis Prägraten, natürlicher Spielplatz auf den Sandbänken, sowie einer wunderschönen Loipe neben dem Fluss im Winter.

Die Isel soll laut Planungen mit einem 250.000 m³ großen Tagesspeicher (Staumauer mit einer Höhe von 12m) in Hinterbichl / Toinig (Gem. Prägraten) gefasst werden und an der Somseite durch einen 11,5 km langen Stollen (mit einem Durchmesser von **3m**!) zum Schwallausgleichbecken und dem Krafthaus in Mitteldorf / Unterpöllach (Gemeinde Virgen) ausgeleitet werden. Somit erstreckt sich das Ausleitungsgebiet über das gesamte Siedlungsgebiet beider Nationalparkgemeinden Prägraten am Großvenediger und Virgen!

Die Planung dieses Kraftwerkprojektes wird von den Gemeinden Prägraten a.G. und Virgen gemeinsam mit der Fa. INFRA Project Development (www.infra.at) geführt. DI Wolfgang Widmann, GF der Fa. INFRA Projekt Developmen, T 0512 267880-5134, E W.Widman@infra.at

Die Fa. INFRA stützt ihre Planung auf einer Ausbaudurchflussmenge von 15 m³/sec.

In Wirklichkeit beträgt die Wasserdurchflussmenge der Isel in Hinterbichl maximal in einem Monat im Jahr diese Durflussmenge (im Monatsmittel gerechnet) – ansonsten beträgt sie in den kalten Wintermonaten unter 2 m³/sec. Auch logisch Bekanntlich liefern die Gletscher zur kalten Jahreszeit kein Schmelzwasser – daher bildet die Isel als reiner Gletscherfluss zu dieser Zeit ein kleines Rinnsal, welches höchstens die Menge des Restwassers ergibt!

Ersichtlich in folgender Graphik:



D.h.: Gerade in der Zeit eines stark erhöhten Strombedarfes erzeugt dieses Kraftwerk fast keinen bis gar keinen Strom !!!

Also muss Strom von der Betreibergesellschaft zusätzlich eingekauft werden. Die von der Planungsfirma angegebene Jahresleistung von 140 GWh (Strom für 40.000 Haushalte) kann in Wirklichkeit nur zu gut 30 % erreicht werden !!

Daher stellt sich die Frage: Wird hier absichtlich mit falschen Zahlen gearbeitet? Mehreres deutet darauf hin. Z.B. der mit 3m Durchmesser geplante Ausleitungsstollen etwa, ebenso wie die falschen Angaben bei der Wasserdurchflussmenge.

So besteht große Gefahr, dass in späterer Folge, wegen Unwirtschaftlichkeit, einerseits weiter unten liegende Seitenbäche der Isel in der Tagesspeicher in Hinterbichl gepumpt werden und andererseits überhaupt das Wasser nach der Energieerzeugung von Mitteldorf ein 2., 3., od. 4., Mal wieder in den Tagesspeicher hinaufgepumpt wird !!!

Dieses Hinaufpumpen geschieht natürlich nicht mit dem gerade gewonnenen Strom, sondern mit billigem, aus dem Ausland eingekauften, Atomstrom!!! Solche Pumpspeicherwasserkraftwerke sind in Tirol schon in Betrieb (Betreiber TIWAG) bzw. in Bau oder Planung.

Das bedeutet: **billiger „schmutziger“ Strom aus Atomkraft** (auch von klimafeindlichen kalorischen Kraftwerken) wird benutzt, um das Wasser hinauf zu pumpen, um in **Folge teuren „sauberen“ Strom aus Wasserkraft** zu erzeugen!

Ein solche geplantes Wasserkraftwerk ist KEINE Alternative zu Atomstrom !!!!!

Es ist einzig und alleine eine Geschäftemacherei der Energiegesellschaften.

Weitere Befürchtungen liegen bei der Finanzierung dieses Projektes:

Gesamtkosten 144 Mio € / Planungskosten 7,2 Mio €

Die Gemeinden Prägraten und Virgen sind zur jetzigen Zeit stark verschuldet und sehen wenig Chancen auf finanzielle Sanierung. Hier wird ihnen von der Planungsfirma großer Geldsegen schmackhaft gemacht.

Alleine für die Planungskosten in der Höhe von 7,2 Mio € (die Gemeinden haben davon 50% zu tragen) bedarf es zusätzlicher hoher Darlehen seitens der beiden Gemeinden – Rückzahlung der Darlehen in ca 40 Jahren (bei Annahme einer Verzinsung von 3%). Auch hier trickst die Planungsfirma mit dubiosen Zahlen.

Außerdem die Auswirkungen auf den Tourismus („Kraftwerkschauen“ war gestern – außerdem gebe es dazu viel imposantere Bauwerke zu besichtigen.)

Die (Un-)vereinbarkeit mit dem Nationalpark Hohe Tauern.

Beide Gemeinden sind Nationalparkgemeinden und erhalten von diesem auch div. Fördergelder.

Dieses Kraftwerkprojekt liegt zwar nicht im direkten Kerngebiet, aber doch im Eingangsbereich des Nationalparks Hohe Tauern.

Zu Vieles ist ungeklärt – von der Planungsfirma werden bei Anforderung keine genaueren Daten bzw. Unterlagen zur Einsicht zu Verfügung gestellt – sie verweisen auf eine Infoveranstaltung, welche nach Einreichung des Projekts zur UVP erfolgen soll – damit **also zu spät!!!**

Wir sind nicht generell gegen Wasserkraftwerke – Prägraten betreibt am Timmelbach ein gut verträgliches und wirtschaftliches sinnvolles Kraftwerk

Wir wehren uns aber gegen solch ein widersinniges Projekt!!!

Was wollen wir unseren nächsten Generationen weiter vererben:

- eine zerstörte Landschaft mit unlösbaren Schuldenbergen
oder
- eine lebenswerte Natur- / bzw. Kulturlandschaft

Daher unsere Bitte zur Unterstützung der Bürgerinitiative unter folgendem Link: <http://kraftwerk-virgental.at>

Bitte, wenn vorhanden, mit (Ost)Tiroler Wohnsitz unterzeichnen.

Bitte um vielfältige Weiterleitung dieses Links (evtl. mit genauerer Erklärung).

Mit vielem herzlichen Dank

Christian Troyer